

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 38 (1948)

Heft: 3

Rubrik: [Handarbeiten und Mode]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

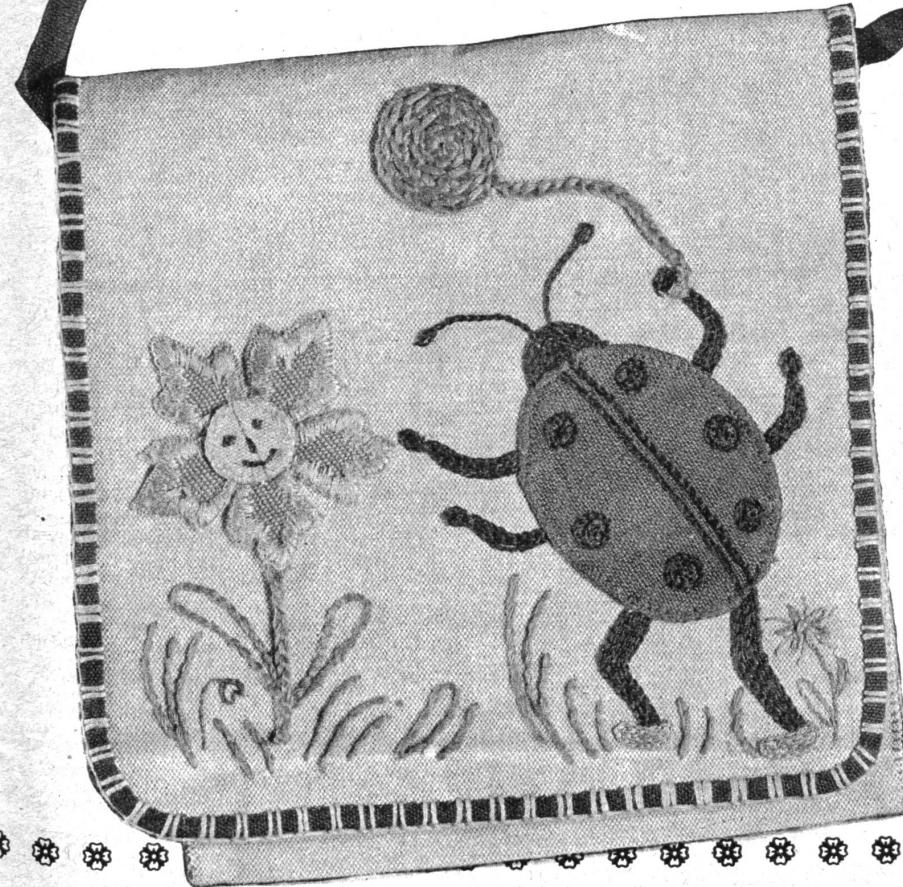
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Originelles Znünitäschi in Applikationsarbeit für unsere Kleinen

Material: Ein 18 cm breiter und 50 cm langer Streifen Stoff, Leinen oder Filz in beige. Ein kleines Restli knallroten Stoff für den Marienkäfer, etwas königblau für Blume und ein kleines Stückchen gelb für den Mond. Leinenband in rot 120 cm lang, 2½ cm breit, dito 60 cm lang, 1 cm breit zum Einfassen des Deckels, Stickgarn in grasgrün, königblau, mittelblau, rot, mittelbraun und gelb.

Arbeitsgang: Der obere Teil (Deckel) wird mit dem Bändeli eingefasst und mit Knopflochstich in gelb verziert. Das Gras sowie die Blätter werden in Stilistisch gearbeitet. Stiel der Blume in Kettelistisch. Blume ausschneiden und mit Knopflochstich in königblau aufnähen. Mond mit gelbem Knopflochstich befestigen und in braun besticken. Das kleine Blümli links ist rot, dasjenige rechts blau. Blütentäfeln gelb. Marienkäfer in rot mit Knopflochstich umranden. Kopf, Beine, Fühler und Tupfen in mittelbraun Kettelistisch. Schuhe königblau, Ballon grasgrün, beides Kettelistisch.

Fertigstellung: Das rote Band wird seitlich zwischen beide Teile als Zwischenteil mit blauem Knopflochstich genäht. Der innere obere Saum wird ½ cm breit mit grünem Knopflochstich genäht.

het öppen vor sich ane gurmlet und al-beneinisch nach sym Schnapsgütterli gryfe. Und zwei Tag druf isch er für geng ygschlafe. Dä guet Aetti. O är het sölle im Sunntigsstaat vor sy Herrgott stah. So han i o dä styf Körper müsses i Halblyn zwänge. Aber dasmal han i vor-här alli Täschli erläse und d'Seck geheert.

Jitz isch es du rüehiger worde, und es het mi dünkt, es wär a der Zyt, i nes rächts Bett z'cho. Me het du en alti Jumperfere dunge, wo mi het sölle ablöse und wo o mit em Oefeli besser het chönne z'schlag cho. Es isch du nache gsi, de Chranke öppis Nahrhafts z'choche, weder die Menü, wo me mir vor d'Türe gstellts het, wäre no z'schwär verdoulech gsi. Und der Schnyder isch nit so höch im Kurs gstande im Dorf, dass d'Nachbure ihn und d'Chinder o no hätte welle fuettete. Si hei drum gfund, es wäri drum für alli besser, wenn i jitz mi o no um die andere Patiänte chönnt bekümme und der Schnyder meh em alte Marei überlah. Das isch es ygschrumpfets Jümperfli gsi. Sys Gsicht het e vor-schringende zahndlose Chifel und drüber e grossi Bogenase und de no zwöi Ouge zeigt. Und e Hutt het's gha, em schön-schte Pärgamänt z'Trotz, äbemässig blei-chet und mit fyne Fält dürzoge wie mit Schprün. Aber die het ds Läbe dry zeich-net und nit wie bim Papier der Gragge-lierlagg. Syri graue gschyde Ouge hei

mit eme zytlose Blick dür ein düre gluegt und hei grad gwüss, was nötig isch. Wie es Müüsli isch es umenander-ghuschet und het zur Sach Sorg gha und zu jedem gluegt. So rächt e guete Huus-geischt, het's mi dünkt.

D'Marei isch d'Chronik vo der Gmeind gsi. Won i du zu de andere Patiänte i ds Dorf cho bi, het's mi dünkt, i kenn se scho alli. Es het mi albe glächeret, wenn d'Vorhang a de Fänschter wie uf Kommando hei afah wayne, o wenn kei iurt gange isch, jedesmal wenn i dür d'Strass cho bi. Mi het halt o hie no nie eini mit ere Hub ggeh und mi hätt gärn der Gwunder gstillet und mit mir gschwätz. Aber äbe, die grüslechi Angscht vor der Asteckig isch wie e Muur zwüschen üs gstande. Die einte hei schnäll ds Löuf-terli zuegschlage, wenn i unde däre bi, und schpäter han i vernoh, die ganz Vor-sichtige heige albe der Ate aghalte, bis i umen Egge verschwunde gsi syg. Aber de mit eme Chranke ds Bett teile, das het de nüt gmacht. A däm het sich de niemer gstoosse. Wenn i däm ha wellen abhälfte, het's nume gheisse "he bhületis, mir dräien ihm de scho der Rüge zue, wenn er hueschtet." Und wenn i en alti Bläch-büchse begährt ha als Schpucknapf, da-mit si nit alles i Naselumpe schpeue oder villicht no ufe Stubebode, so hei die Burefroue nötlig ta und bhertet, das sigen alles Mäiegshir, wo si nit chönne etbehre...

Jitz han i du Ändlech o Zyt gha, d'Me-dikamänt sälber bim Dokter z'reiche. Es isch zimli wyt gsi, und i ha fascht dür ds ganze Dorf müsse. Wär mir nit under-wägs begägnet isch, dä han i de sicher dert i der Wartstube gfund. Und wenn es chly lang gange isch, bis der eint oder ander sy Lydesgschicht erzellt gha het, het der Dokter i d'Chuchi use grüeft: "Mama, mach schnäll en Omelette, d'Schwöschter isch da, und tue de brav Gomfitüre dry, si het's verdienet."

Wenn's de nache gsi isch, het der Dokter sich zu mir gsetzt und mir hei-ender rapportiert, und i ha mängs über die Ywohner z'ghöre übercho. Ja, da het's mi de dünkt. mir syge hie ganz ab der Wält, aber fascht hätt i die Wöntsche da möge benyde um die Gmeinschaft, wo so es Dorf bildet, wo Generatione chöme und gange, önni dass der chlynscht Ybruch i de Traditione passiert, wo no so mängs überliferet wird vo de Eltere uf d'Chinder, wo mir Stedter höchschtens no us de Büecher kenne.

Amene settige chüschtige Rapport seit mir du der Herr Dokter, i soll de zu der Jumperf Meier ga luege. Nit dass si bsunders hert chrank syg, aber si well sich nit undersueche lah und es schmöckti doch so gschwässig i ihrer Stube. Und si syg doch eini vo de Süberschte im Dorf. Si wohni dert und dert i däm chlyne Hüüsli ganz allei. Si heig allwág Fieber.

(Fortsetzung auf Seite 76)

Ein Schlagfertiger

Eine heitere Episode aus dem Alltag

Wenn man - wie beispielsweise Peter Grubenmann - in einem kleinen Dorf mit rund neunhundert Einwohnern geboren und da selbst auch während vielen Jahren aufgewachsen ist, kennt "man" so ziemlich alle Leute darin und darum herum - oder nicht? Ist "man" aber erst einmal mehrere Jahre fortgewesen, wie das auch mit Peter Grubenmann der Fall ist, und kehrt "man" wieder einmal heim, zu einem kleinen Besüchlein nur, dann wird die Sache schon etwas schwieriger. Die erwachsenen Leute wachsen sich in ein paar Jährchen unglaublich aus. Und erst der "Nachwuchs"! Ja, der ist oft nur noch "an der Art" zu erkennen....

Da Peter Grubenmann Kinder sehr gerne und selbst auch zwei eigene hat, pflegt er immer und überall mit solchen zu plaudern.

Wie nun also Peter Grubenmann das letztemal an einem schönen Tage wieder daheim war, begegnete ihm ein sonnenverbrannter, halbnackter Bub mit trotzigen Augen und einem respektablen Bäuchlein. Das mürbe Hemd und die geflickten Hosen trug er mit wahrhaft genialer Lässigkeit. Den Hemdkragen hatte er nach innen geschlagen, ganz so, dass etwa die Grossen und so, dass das nackte Brüstchen zu sehen war.

Der Knabe wäre sicherlich an Peter Grubenmann vorbeigeschoben, ohne irgendwelche Notiz von ihm zu nehmen. Aber Peter Grubenmann blieb stehen und betrachtete ihn amüsiert. Hernach suchte er in seinem trotzigen Bubengesicht nach Art und Familie; er erkannte auch verschiedene charakteristische Merkmale, fand jedoch das Rechte dennoch nicht so ganz.

So sah er sich denn also veranlasst, ihn selbst zu fragen. Um ihn jedoch nicht etwa kopfscheu zu machen, sprach er ihn im Dialekt an: "Du, Chline, wäm g'hörscht de du?"

"D'Hälfti myr Mutter und d'Hälfti am Vatter!" erwidert er schlagfertig und schiebt - ob Peter Grubenmanns Neugier sichtlich empört - mit einem verächtlichen Blick auf seine Person - weiter...!



Kinderjacke

für 4- bis 5jährige

Material: 250 g ungereinigte Schafwolle, etwas andersfarbige Wolle zum Besticken. 7 Knöpfe, Nadeln Nr. 2 1/2.

Strickmuster: Rechte Seite 4 M. links, 2 M. rechts verschränkt. Linke Seite 4 M. rechts, 2 M. links.

Rücken: Anschlag 70 Maschen und im Strickmuster 17 cm gerade stricken, hierauf 3 1/2 cm 1 M. r., 1 M. l., hernach wieder im Muster. In den Seitennähten 5mal nach je 3 cm 1 M. aufnehmen. Bei 27 cm ab Anschlag das Armloch mit 4, 2, 1 M. ausrunden. Nach weiteren 12 cm die Achseln mit 3mal 7 M. abketten, den Rest auf einmal.

Vorderteil: Für die beiden Vorderteile je 42 M. anschlagen, die äusseren 5 M. in Rippen für den Verschluss. Seitliches Aufnehmen, Armloch abnehmen und Achsel wie am Rücken. Bei 36 cm ab Anschlag den Halsausschnitt mit 8, 3, 2, 2, 1, 1, 1 M. ausrunden. Der rechte Vorderteil erhält 7 Knopflöcher. Das erste 1 cm ab Anschlag, die folgenden im Abstand von je 5 1/2 cm.

Armen: Anschlag 36 M. 4 cm 2 M. l., hernach im Muster. Beidseitig der Naht 18mal nach je 1 1/2 cm 1 M. aufnehmen. Bei 26 cm ab Anschlag die Armkugel zuerst mit 3, 2, dann immer 1 M. abnehmen bis 14 M. verbleiben, diese auf einmal abketten.

Kragen: Anschlag 70 M. 5 cm hoch in Rippen stricken und abketten.

Alle Teile zusammennähen und Knöpfe aufsetzen. Am Vorderteil laut Abb. Kreuzstiche und Mäschli spannen.



Gestricktes Jäckchen zu einem aus Stoff und gestrickten Teilen kombinierten Mädchenkleid, für ca. 12 Jährige.

Ihr Töchterchen ist grösser geworden, sein noch gutes Kleid ist ihm zu kurz. Wir zeigen Ihnen mit dieser Anleitung, wie Sie dasselbe modernisieren, oder unter Verwendung eines Stoffrestens etwas Neues und Aparates herstellen können.

Rock.

Für den gestrickten Teil: 240 gr. H.E.C.-WOLLE «JUBILÉ».

2 H.E.C.-Nadeln Nr. 3.

2 Reissverschlüsse, 16 cm lang. 2 Achselpolster. 1 Stoffkragen.

STRICKART: 1., 2., 3. und 4. N. rechte Seite r., linke Seite l.
5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 12. N. 3 M. r., 3 M. l., d. i. gleich auf gleich.
Von der 1. N. an wiederholen.

STRICKPROBE: 17 M. Anschlag 19 N. hoch im Strickmuster gearbeitet, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Weiter siehe Strickprobe Nr. 3145.

Das **GÜRTELBÖRDCHE**N wird auf die entsprechende Tailenweite gearbeitet. Für ca. 74 cm Tailenweite für Vorderteil und Rücken je 113 M. anketten. Für die obere und untere Naht werden am Anfang und am Schluss anstatt 4, je 8 N. glattgestrickt, im ganzen 9 cm.

VORDERTEILPASSE (33 cm Breite): Anschlag 95 M. 8 N. glatt (4 N. für den Saum). Bis zum **HALSAUSSCHNITT** im ganzen 24 N., ca. 5 cm. Für denselben die mittlern 9 M. abketten; dann für die Rundung 3, 3, 2 und 1 M. bis 33 ACHSEL-m. bleiben. Die Passe im ganzen 9 cm hoch, und die ACHSEL-m. in 4 Stufen abketten.

RÜCKENPASSE: Diese wird in 2 entgegengesetzt gleichen Teilen gearbeitet. Anschlag 49 M. Weiter wie bei der Vorderteilpasse. Es ist darauf zu achten, dass auf der Schlitzseite Rdm., 2 M. r., 3 M. l. sind. In gleicher Höhe wie beim Vorderteil eine gleiche schräge Achsel. Die bleibenden 18 M. miteinander abketten.

ÄRMEL: Anschlag 63 M. 4 N. glatt; rechte Seite r., linke Seite l. 5. N. linke Seite r. (Saumkante). Weiter im Strickmuster. In jeder 4. N. am Anfang und am Schluss je 1 M. aufn., bis der Ärmel von der Saumkante an 9 cm misst. Für den BÖGEN je 3 und 2 M. abketten, während 7 cm am Schluss jeder 4. N. (3 Zwischen.) 2 M. zus. stricken, während 6 cm am Schluss jeder N. 2 M. zus. stricken; als letzte Rundung je 2 mal 2 M. abketten, die bleibenden M. miteinander.

AUSARBEITEN: siehe Nr. 3145. Den Stoff zwischen Gürtel- und oberer Passe einreihen. Die Ärmel einsetzen. Das Ärmelbörödchen mit Saumstich nach innen nähen. Vom Halsausschnitt sorgfältig 86 M. auffassen, 3 M. r., 3 M. l.; dabei ist zu beachten, dass Rm. auf Rm. und Lm. auf Lm. weiter laufen. Das Halsbörödchen 7 N. hoch; sorgfältig abketten, die Rm. r., die Lm. l. Um den Schlitz 1 T. f. M. häkeln, den Reissverschluss einsetzen.

Jäckchen.

MATERIAL: 400 gr. H.E.C.-WOLLE «JUBILÉ», in gleicher Farbe wie die gestrickten Teile des Rockes.
2 H.E.C.-Nadeln Nr. 3.

2 Achselpolster. Zwei 9 cm breite und 42 cm lange Stoffstreifen. Zwei 4 cm breite und 40 cm lange Leinwandstreifen.

STRICKART und **STRICKPROBE**: siehe Rock.

MASSE: Ganze Rückenlänge 44 cm. Länge bis zum Armloch 28 cm. Innere Aermellänge 40 cm. Untere Weite mit Stoffsaum 84 cm.

RÜCKEN: Anschlag 120 M. 4 N. glatt; 5. N. linke Seite r. (Saumkante), 4 N. glatt, das Strickmuster mit Rdm., 2 M. r. beginnen, und die N. entgegengesetzt schliessen. Von der Saumkante an bis zum **ARMLÖCH** im ganzen 28 cm. Für dieselben je 5, 4, 3, 2 und 1 M. abketten (90 M.). Das Armloch gerade gemessen 15 cm hoch, je 30 ACHSEL-m. in 4 Stufen abketten, die bleibenden 30 M. miteinander für den **HALSAUSSCHNITT**.

LINKER VORDERTEIL: Anschlag 60 M. Einen gleichen Saum wie beim Rücken. Das Strickmuster auf der Armlochseite mit Rdm., 2 M. r. beginnen. In gleicher Höhe wie beim Rücken für das **ARMLÖCH** 5, 4, 3, 2 und 1 M. abketten (45 M.). In einer Gesamthöhe von 39 cm für den **HALSAUSSCHNITT** 8 M. abketten, dann 2, 2 und 1 M., bis 30 ACHSEL-m. bleiben. Das Armloch 1 cm höher als beim Rücken und eine gleiche schräge Achsel.

ÄRMEL: Anschlag 51 M. Weiter wie beim Rücken. Nach jedem Mustersatz am Anfang und am Schluss der N. je 1 M. aufn., bis der Ärmel 40 cm misst. Weiter siehe **BÖGEN** Nr. 3145.

AUSARBEITEN: siehe Nr. 3145. Nach dem Schliessen der Seiten nähen den Saum sorgfältig mit geteilter Wolle an. An den Vorderteilen den Stoff mit der Einlage annehmen und auf die rechte Seite stürzen. Für das Halsbörödchen 10 M. anketten, fortlaufend vom Halsausschnitt 60 M. auffassen und 10 M. anketten. Mit 80 M. das Börödchen 5 N. rechte Seite r., linke Seite l. stricken, 6. N. linke Seite r. (Kante), 5 N. glatt, und mit der 12. N. lose abketten. Das Börödchen von Rand zu Rand annehmen. Schliessen nach Belieben. Achselpolster einsetzen.

Aparter Mädchen-Pullover für 6- bis 7jährige

Material: 350 g dicke, blaue Wolle und je etwas rote und gelbe Wolle zum Besticken. Nadeln Nr. 3; Reissverschluss 15 cm lang.

Strickmuster: Rechte Seite 4 M. li. 2 M. kreuzen (d. h. zuerst die 2. M. rechts stricken, dann die erste, nun beide M. von der Nadel gleiten lassen. Linke Seite 4 M. rechts, 2 M. li.

Arbeitsfolge: Rücken: Anschlag 70 M. 5 cm hoch 2 M. r. 2 M. li. nachher im Muster arbeiten. Bei 24 cm ab Anschlag das Armloch ausrunden mit 3, 2, 1 M. Zugleich mit dem Armloch-Abnehmen die Arbeit in der Mitte teilen und beide Teile separat beenden. Bei 14 cm ab Armloch Achselschräge mit 2mal 9 M. abketten, den Rest auf einmal.

Vorderteil: Anschlag, Bordhöhe, Armloch, Abn. und Achselschräge wie am Rücken. Nach dem Bord die mittleren 20 M. bis hinauf wie folgt stricken: 3 Nadeln links 3 Nadeln rechts. Die übrigen M. im Muster. Bei 31 cm ab Anschlag den Hals von der Mitte aus wie folgt ausrunden: 4, 3, 2, 1, 1 M. Ärmel Anschlag 32 M., 5 cm hoch 2 M. rechts, 2 M. li. nachher im Muster. Beidseitig der Naht 18mal nach je 1½ cm 1 M. aufn. Bei 31 cm ab Anschlag die Armkugel mit 3, 2, dann immer 1 M. abn. bis 13 M. verbleiben, diese auf einmal abketten.

Alle Teile zusammennähen. Die Maschen um den Hals auffassen und 2 cm 2 M. r. 2 M. li. str., lose abketten. Reissverschluss einnähen. Am Vorderteil in die mittleren 20 Maschen mit roter und gelber Wolle Zierstiche stricken.

